

ANTRAG

der ÖAAB&FCG-Fraktion an die 5. Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

Bezahlte Pflichtpraktika im Gesundheits- und Pflegebereich - Ausbildung darf nicht „umsonst“ sein!

Die StudentInnen in der Ausbildung an der FH für Gesundheit und Krankenpflege für den gehobenen Dienst müssen lt. Ausbildungsverordnung um die 2300 Praktikumsstunden absolvieren.

Diese Praktikumsstunden (ca. 290 Arbeitstage) werden „unentgeltlich“ abverlangt.

Auf Grund massiver Personalnöte in der Pflege werden leider in den Spitälern und Langzeit-Pflegeeinrichtungen, die FH-Studierenden im Praktikum nicht zusätzlich zur Stamm-Personalbesetzung eingeteilt, sondern - um Personallöcher zu stopfen - wie eigenes Personal im Dienstrad gehalten, um die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung aufrecht erhalten zu können.

Die PraktikantInnen sind eine Säule im System und tragen dazu bei, die Gesundheitsversorgung in den Spitälern und Pflegeeinrichtungen zu sichern.

Auszubildende werden dadurch aber im Stations- und Spitalsalltag einer massiven Arbeits- und Leistungsüberforderung unterworfen. Erste Studien zeigen, dass die Auszubildenden schon während des Studiums im Praktikum an gesundheitliche Belastungsgrenzen kommen.

Die praktische Arbeit ist sehr begrüßenswert – jedoch bekommen die Studierenden für die Arbeit in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen keinen Cent bezahlt, im Gegenteil, sie müssen jedes Semester Studienbeitrag bezahlen.

Die jungen Studentinnen und Studenten arbeiten genauso wie alle „ordentlichen“ Beschäftigten, müssen aber auch in der Nacht und am Wochenende Praktikumsstunden absolvieren, bis dato leider auch das unentgeltlich.

Der Pflegeberuf muss attraktiver werden. Das beginnt bereits bei der Ausbildung. Laut der „Pflegepersonal-Bedarfsprognose für Österreich“ im Auftrag des Sozialministeriums werden bis 2030 zusätzlich 75.000 Pflegekräfte in Österreich benötigt.

Daher ist alles zu unternehmen, um dem bereits ebenfalls vom Bundesministerium prognostizierten Fachkräftemangel der Zukunft, entgegen zu wirken.

Eine adäquate Bezahlung/Entlohnung der Praktikantinnen und Praktikanten ist daher unumgänglich, denn faire Entlohnung fängt in der Ausbildung an.

Aus diesem Grund stellt die ÖAAB&FCG Fraktion in der Salzburger Arbeiterkammer den

ANTRAG

die 5. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg fordert den Gesetzgeber, insbesondere den zuständigen Minister für Gesundheit und Soziales daher auf, den Einstieg in den Pflegeberuf zu erleichtern und die in der Berufsausbildung vorgesehenen Pflichtpraktika künftig mit einer fairen Entlohnung zu vergüten.

Für die ÖAAB&FCG-Fraktion

FO DI (FH) Johann Grünwald
Salzburg, am 12. Mai 2021